Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises. deint taglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feieriage. Melteftes und gelefenftes Blatt im Oberlabn-Rreis.

Berantwortlicher Schriftleiter : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von M. Cramer, Brogherzoglich Luxemburgischer Doflieferant.

Bierteliahrlicher Bezugspreis 1 Mart 95 Big. Durch die Boft bezogen 1,95 Dit. ohne Beftellgelb. Einrüdungsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

tr. 252. - 1916.

Weilburg, Donnerstag, den 26. Oftober.

68. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Gerniprecher Rr. 59.

Weilburg, den 25. Oftober 1916.

Betr. Kartoffelliefexungen.

Bem Oberlahnfreife find Bflichtlieferungen von Rarfin auferlegt worden, denen er unbedingt nachzumen bat. Dit ber Lieferung diefer Pflichtmenge ift de begonnen worden und muß bie Lieferung auch er ungeftort erfolgen. Die von den einzelnen Bemeinaufzubringenden Mengen werden benfelben befonders egeieilt. Die aufgegebenen Mengen muffen von ben meinden und Rartoffelerzeugern umer allen Umftans aufgebracht werden. Falls die Aufbringung durch Rortoffelerzeuger nicht freiwillig erfolgt, tritt ohne Rudfofort die Enteignung ein.

Der Dochftpreis fur Die Rartoffeln beträgt i4 Mart ben Bentner. 3m Galle ber Enteignung werben jeboch nur Rert 50 Big. far ben Beutner gewährt.

Die Berren Burgermeifter werden erfucht, dies in der meinbe ortenblich befannt ju geben.

Der Rönigliche Landrat.

Mr. 1881 Gt.

nen.

en

Beilburg, ben 22. Oftober 1916.

h bie herren Borfigenden ber Boreinschätzungs. Rommiffionen.

Betrifft: Einfommenfteuer-Boreinichatung fur bas Steuerfahr 1917.

Grankft pof. IX meiner Berfügung bom 11 b. Die. (Rreis. Rr. 236) haben bie herren Burgermeifter in ben vereinigten minichaumsbegirten mindeftens 3 Sage vor Beginn ber Bitung peamte Beranlagungsmaterial Ihnen vorzulegen. Die betroffenben herren Borfibenben haben mir fofort Angeige

matten, jaus benfelben das Beranlagungsmaterial bis gu bem tmminten Beitpunfte nicht gugegangen fein follte. A. Es ift alebann umeeriliglich die Boreinschung vorzubereiten, te rechtzeitig beendet fein muß.

bruglich ber Soreinschähung verweise ich Sie auf Artifel 45, ft, 49, 75 – 77 ber Aussinhrungsanweisung vom 25. Juli 1906 kinfommenftenergeseh. Der Artifel 48 ift außer Kraft getreten. für Poreinschlähung gur Ergönzungefleuer findet nicht katt. Die haben das gesamte Veranlagungsmaterial zu prufen, notigen-

R ergangen und ju berichtigen.

perganzen und zu verichtigen.

11. Den Boreinschüss über die gesamte Boreinschapung die intenfe times Acherblicks über die gesamte Boreinschapung die indest im min a ginzugesügt habe, wollen Sie aus der am Schlusse Werfügung fredenden Rachweisung ersehen.

Die Boreinschähung für das Sewersahr 1917 hat demsah beit dem Geit. Bezirf unde dings an dem unten angestigen Orte und Tag und zwar mit der Voreinschähung der innen mit einem Einkommen von mehr als 900 Karl zu bestan. Der Beginn der Sipungen ist auf vonmittags acht Uhr festen.

bie gegen Empfangsbescheinigung oder mittelft eingeschrie-m Friefes durch die Poft ju geschehen hat, ift der Gegenstand des ber Sidung zu erledigenden Geschäftes (3. B. Bornahne ber domnensteuer-Boreinichabung für das Steuerjahr 1917) furz zu

66 ift möglichft barauf ju feben, bag bie Boreinschähung jur

deinkommensteuer in den Landgemeinden an einem Cage voln wird.
Der Lorsthende ber Kommission hat die Geschätte und Berhandim ju leiten und ist für die ordnungsmäßige Erledigung berm verentwortlich.

Nor dem Beginne der Berhandlungen sind die dereits verpflichkitglieder von dem Borsihenden auf das bereits geseistete und
kindende Geldenis hinzuweisen, und die neu eintretenden Mita. dezo. Stellvertreter mittelst handschlangen an Eddesstatt zu
katen, daß sie dei den Kommissionsverhandlungen ohne Ankotten, daß sie dein Wissen und Kewissen versahren und die
andlungen, sowie die hierbei zu ihrer Kenntnis gelangenden
klänizse der Steueroflichtigen Krengkens geheim halten werden.

mettig sind die Ritglieder auf die Strasbesitämm ung im Sie EinsommensteuersGesehe hinzuweisen.

Indbesondere mache ich Sie darauf aussmertsam, daß solange
kle Einschähung eines Rommissionsmitgliedes oder seiner Beruten oder Verschwägerten in aus- und abkeigender Knie, oder
Grades der Seitentinien veraten und abgestimmt wird, daskriter sede Kommissionsstigung ist ein Brstotoll auszunehmen

eber jebe Kommissionösitzung ist ein Brstofoll aufzunehmen achem insbesondere der Ort und die Zeit des Zusammentritts, restlichtung der Mitglieder und der Gegenstand der erledigten lie ersichtlich sein muß. Das Formular hierzu ist in der

tt des Kreisblattes zu haben.
wern die Sthungen mehrere Tage, so ist im Protofoll die king ber Sihung (Tag und Stunde) zu vermerken und unter da auf das hauptprotofoll für die anderen Tage nur ein Fort-

Hach bem Bufammentritt pruft die Boreinfchahunge-Rommiffion sorpulegenden Borarbeiten des Gemeindevorstandes Luf hin, ob das Personenverzeichnis vollständig ist und ob Accepstichtigen mit einem Einsommen von mehr als 900 Acc. enblatt haben. Auf Grund biefer Brufungen oder fonftigen lungen und der eigenen Kenntniffe ber Berhaltniffe vervollund berichtigt notigenfalls Die Rommiffion ben Inhalt ber

Semaf Anordnung ber Ronigliden Regierung find bie in ber Staatsfieuerlifte vorzunehmenden Aenderungen und Berichti-gungen von der Bereinschlitungskommission in blauer Einte aus-zuführen, mas auch für die Kartenblätter gilt. Ich ersuche daher in jolden Fallen nur blaue Tinte anwenden zu wollen. Bei ben übrigen Eintragungen ift jedoch ichmarge Tinte angumenben. Die Ber richtigungen haben mittels Durchftreichens des Ungutreffenden zu er-folgen. Auch ift in diesem Falle ein erlauternder Bermert in der Bemerfungsipalte gu machen.

VI. Die Kommission hat gemaß Artifel 49 ber Anweisung vom 25. Juli 1906 für biejenigen Bersonen, welchen fie nach Spalte 10 ein Einkommen von nicht mehr als 3000 Mark und nicht weniger als 900 Mark beimist, ben zu veranlagenden Steuerfas in Spalte

als voo saare beimigt, den zu verantagenden Steuersat in Spalte 14 des Kartenblattes vorzuschlagen, welcher genau dem Steuertarif (§ 17 des Geseyes) entsprechen muß.

Der seitherige Abzug von 50 Mt. für jedes zu unterhaltende Kind ist nach dem Geseh vom 26. Mai 1909 in Wegsall gekommen. Der Steuersat ist aber gemäß § 19 dezw. 10 des Einsommensteuers Gesehes je nach Anzahl der zu unterhaltenden Kinder pp. entsprechend zu ermäßigen (siehe meine Versäugung vom 14. Juni 1909 J. Kr. 1848 St. Kreisdlatt Kr. 701. 1848 St., Rreisblatt Rr. 70).

Bet allen Steuerpflichtigen, benen eine Steuerermäßigung nach § 19 oder § 20 des Gesehes nicht juteif wird, bleibt die Spalte 11 unausgestült. Andernsalls wird in Spalte 11 die Angabl der Stufen eingetragen um welche Ermäßigung nach § 19 oder 20 gewährt ift. Der Steuerlag in Spalte 14 muß alsdann um die angegebene Stusenzahl niedriger, wie der dem festgestellten, steuerpflichtigen Einsommen entsprechende Steuersah, sein. Tritt insolge der gewährten Ermäßigung Steuerfreistellung ein, so wird die Spalte 14 mit ir. § 10° oder ifr. § 20° ausgefällt.

Die Spalten 12, 13, 15, 16 und 17 sind von der Boreinschähungsstemungssteuerschaften. Dieselben werden von der Beranlagungs-Kommission ausgefüllt. In Spalte 18 ift die Ermäßigung gemäß § 20 surz zu begründen.

gemäß § 20 furz zu begründen.
Dinsichtlich derzenigen Steuerpslichtigen, welche bereits im Borjahre nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt
waren, unterbleibt die Boreinschähung durch die BoreinschähungsRommission, ein Steuersat ist also nicht vorzuschlagen. Jedoch hat
eine genaue Prüfung der Einkommensverhältnisse von denzenigen
Zensiten stattzusinden, die soweit befannt ist, feine Bücher im Sinne
des § 38 sig, des Dandelsgesehucher fahren. Dei benzenigen Steuerwildelsen welche nach dem Erweisen des Boreinschaftsveren Vorzusisch Benfiten stattzusinden, die soweit befannt ist, keine Bücher im Sinne des § 38 kg. des handelsgesekducher ichten Bei dertenigen Steuerpflicksigen, welche nach dem Ermeisen der Boreinschapungs Kommission ein steuerstäckiges Einkommen (Spalte 10 des Kartenblattes) von über 3000 Mt. haben, wird ebenfalls ein Steuersch nicht vorzeichlagen. In Spalte Bemerkungen ist, soweit dies von dem Gemeinde-vorstand noch nicht geschen ist, folgender Vermert einzutragen: "zur Abgabe einer Steuererstärung in Borschlag gebracht." Diese Zensten sind am Schusse der Steuererstärung in Berseichnis zusammen zu stellen und mit vorzulegen. Ist von dem Gemeindevorstand ein solches Verzeichnis sichon ausgestellt, so können dieselben, salls die Benstien noch nicht eingetragen sind, in das Berzeichnis nachgetragen werden.

Rach geschener Voreinschaft und der Staatssteuer-Kontrolliste A vorgedrucken Bescheinigungen zu vollziehen.

VII. In die Blaatssteuerreile (Ruster VIII) sind seitens der VIII. In die Blaatssteuerreile (Ruster VIII) sind seitens der VIII. In die Blaatssteuerreile (Ruster VIII) sind seitens der VIII. In die Dem Gemeindevorstande in Spalte 2 gemachten Einträge dinsichtlich übrer Uedereinstimmung mit den Kartenblättern zu prüfen bezw. zu vervollständigen.

prufen begib. ju verpollftanbigen.

VIII. Betreffs der Beranlagung der Bersonen mit einem Gin-tommen von nicht mehr als 900 Mk. jur Cemeinde- ober Kirchen-fleuer verweise ich Sie auf § 79 und § 30 des Gesehes und Artifel 42 Ziffer 12 und 49 Ziffer I.s der Aussührungsanweisung. Die 42 Ziffer 12 und 49 Ziffer I.s der Aussahrungsanweifung. Die Betenlagung dieser Bersonen erfolgt unter Anwendung der für die Voreinschähung maßgebenden Borichtisten und unter Benunung der in § 79 des Gesehes aufgeführten singierten Steuersähe durch die Boreinschähungs-Kommisson in der Erneindestruerliste. Dier sind die Spalten 21 Ha und 22—23 von Ihnen mit schwarzer Tinte auszusfällen. Dabei ist zu deachten, daß der § 19 des Eint. St. Ges. genau angewandt wird. Beträgt 3 B. nach Spalte 20 das steuerspsiichtige Einsonamen 700 Mt., genst hat aber die Kinder, so muß der Stuersah um 3 Stufen ermässigt werden; in Spalte 21 unter Haist in diesem Falke "frei § 19" einzutragen, denn nach dem Erlast des Herrn Jenanzministers ist das Einsonmen von 0 die sinschl 420 Ms. als in eine Stufe desindlich auzusehen, von 421 die 660 rechnet ebenfalls als eine Stufe desindlich auzusehen, von 421 die 660 rechnet ebenfalls als eine Stufe. In Spalte 22 ist dann unter a die Zahl eins einzutragen.

IX. Rach § 78 Abf. 2 bes Einsommensteuergetepes vom 19. Juli 1906 erhalten bie Mitglieder der Boreinschähungskommissionen in vereinigten Bezirken für die Teilnahme an den Sihungen Berfäumnisgebühren. Durch allerhöchste Berordnung vom 20. Juli 1906 sind folgende Sabe für seben Sihungstag sestgeseht worden:

(a) Benn das Mitglied am Sihungsotte selbst wohnt 3 Mart

pro Tag, wenn das Mitglied außerhalb bes Sihungsortes wohnt 5 Marf pro Tag. Die Bergatungen werben nur für biejenigen Rommiffions-Sigungen gemabrt, welche fich auf bie Staatseintommen-fteuerveranlagung beziehen, alfo für bie Beranlogung gur Gemeinbe. Gintommenfteuer werben aus ber Staatstaffe

feine Berfaumniegebuhren gewährt. Im Schluffe ber Boreinicahungs-Rommifionofinung ift von um Schlusse der Voreinschäungs-Nommissonöfibung ift von bem Borfitzenden der Boreinschäungskommission eine Forderungsnachweisung nach dem bereits übersanden Jonulare aufzustellen
und mit den Vorarbeiten dahier vorzulegen. In die ForderungsRachweisung ist guerft der Borsihende und dann find die ernannten
Mitglieder und am Schlusse die gewählten Mitglieder bezw. Stellvertreter aufzusühren. Am Schlusse der Forderungs-Rachweisung ist
dieselbe von den in verseiden aufgeführten Bersonen eigenhandig zu
unterzeichnen, und zwar in derselben Reihenfolge wie in der horderunasnachweisung ausgesühret. rungenachweifung aufgeführt.

Ueber die Bergutung, welche erfreulicherweise nunmehr fast alle herren Borsitzenden und Mitglieder aus des Gemeinde faste für Beranlagung der Gemeindeeinfommensteuer erhalten, ift mir teine

Liquidation vorzulegen. In diefen fällen ift nach der Berfägung vom 12. August 1895 (Rreichtett Ar. 96) ju versahren. X. Sie wollen streng barauf achten, daß die Boreinschäpung sachgemäß und genau nach Raßgabe der gesehlichen Bestimmungen Much wollen Gie ftrengftens barauf feben, bag mir fein Beranlagungöftad ohne bie vorgeschriebenen Abichluffe und Busammen-ftellungen und ohne ordnungsmäßigen Bollgug ber auf bem betreffenden Titelblatte vorgebructten Beicheinigungen vorgelegt wirb. Die famtlichen eingangs bezeichneten Beranlagungbarbeiten nebit beren Unterlagen, fomie bie notigenfalls von Ihnen ju machenben Separatgutadten find mir fofort nach ber Sigung vorzulegen.

XI. Rachweifung

aber ben Ort und die Beit ber Boreinicanung fur bas Steuerjahr 1917_

Zag	Ort	1 2	To	Ort	bes irfs
ber Boreinichatung			ber Boreinichagung		Re.
Rov. 25.	Mumenau .	15. 18	Des.	Weitburg	1
Баф " 24.	Laubusefch!	21. 14	Rop.	Runtel	2
	Gravened .	1. 15	Des.	Billmar	8
25.	Manfter .	1. 16	Des.	Beilmunfter .	4
27.	Seltets .	25. 17	Rov.	Löhnberg	5
25.	Eubad .	20 18		Mengeröfirchen	6
	Ernfthaufen	27. 19	200	Dbertiefenbach	7
	Elferhaufer	20. 20	100	Rudershaufen	8
iebe 18.	Mubenichmi	25. 21	45.0	Allenborf	. 9
	Bhilippfteir	28. 29		Ефирбаф .	10
	Dillhaufen	20. 23		Steeben	11
	Balbhaufer	23, 24	**	Diebelau	12
en	Dillhau	20. 23		Steeben	11

Der Borfipende ber Gintommenfteuer-Beranlagungs-Rommiffion

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, 25. Oktober mittags. (23. I. B. Amtlich.)

> Befilider Rriegefdauplay. Front des Kronpringen Rupprecht.

Bei regnerischer Witterung hat gestern die Gefechtstätigleit im Commegebiet nachgelaffen. Das Artilleriefeuer fteigerte fich nur zuweilen. In den Abendftunden find frangofifche Teilangriffe an der Linie Lesboenfe-Rancourt por unferen Binderniffen verluftreich und erfolglos jufammengebrochen,

heeresgruppe Rronpring.

Un der Mordoftfront von Berbun hat ein frangofischer Angriff bis unmittelbar Douaumont Boden gewonnen. Die Rampftatigfeit bauert an.

Deftlicher Rriegsichauplat heeresfront bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopold von

Gin Gasangriff ber Ruffen an der Schticharra miglang. Ebenfo blieb einem Angriff ruffischer Bataillone bei Rol. Ditrom wordweftlich von Bud jeglicher Erfolg verjagt. heeresfront bes Generals ber Ravallerie Erghergog Rarl.

3m Mordteil der Balbfarpathen blieben bei Befechten mittleren Umfanges gewonnene Sobenftellungen in unferem Befit. Un der Ditfront in Giebenburgen bat fich bei ortlichen Kampfen die Lage nicht geandert.

Nördlich von Campolong machte unfer Angriff Fortfchritte. Der Bulfan Bag ift von beutschen und öfterreichischen Eruppen gefturmt worben.

Baltan-Striegefchauplat.

heeresgruppe bes Generalfeldmarichalls von Dadenfen.

Die Berfolgung geht planmäßig weiter. Gernawoba ift genommen. Gingelheiten find noch nicht befannt geworben. Damit ift die in der Dobrudicha operierende ruffifche Urmee ihrer letten Bahnlinie beraubt und ein ungemein wichtiger Grfolg erzielt.

Magebonifche Front.

Un der magedonischen Front herrschte Rube. Der 1. Generalquartiermeifter: Budendorff.

Jur Kriegslage

ichreibt uns unfer Berliner Mitarbeiter : Ein fraugofischer Angriff hat bis ju bem brennenben Fort Dougimont, bas Angriff hat bis zu dem brennenden Fort Douaumont, das am dritten Tage unseres Generalangriffs auf Berdun, am 25. Februar d. Js. von den Unseren erstürmt worden war, Boden gewonnen. Gegen zahlreiche verzweiselte Gegenangriffe des Felndes behaupteten wir uns in dem Beste der Panzerseite und trugen unter schwierigsten Kämpsen unsern Ungriff siegreich weiter gegen Verdun selbst vor. Wenn jeht die Franzosen hier einen Erfolg errungen haben wollen, so wird er doch reichlich weitgemacht durch die glänzende Reihe der überwältigenden Erfolge gegen die Rumänen und durch die zermitrbenden Schläge, die wir den vereinigten Gegnern an der Somme verabsolgt haben. Un der Somme ist es wohl die regnerische Witterung nicht An der Somme ist es wohl die regnerische Witterung nicht allein, die ein Rachlassen der Geschistätigkeit bewirfte; die Feinde waren auch erschäpft und bedurften einer Ruhepause. Wenn bereits von einem Berlust der zerschossenen Banzerfeste gesprochen worden ist, so geht das zu weit, denn noch

ber Melbung unferer Oberften Beeresleitung bauert Die Rampfhandlung bei Douaumont noch an; eine enbgültige Entscheibung liegt also auch nicht vor. 3m Befine bes gangen Boevre-Ebene und bes Borgelanbes von Berbun befinden fich die Franzosen keineswegs und gang und gar tann keine Rebe von einem Durchbruch burch unsere Linien fein, wovon die Frangofen fabeln. Der Feind hat lediglich eine in feine Berteidigungslinie geriffene Lude notdurftig wieber ausgefüllt. Auf wie lange ? Das wird fich zeigen ; benn bas Douaumont von heute ift mit dem vom Februar nicht zu vergleichen. Damals war es eine außerordentlich ftarte Bangerfefte, bie wir nur mit fchwerer Dube erobern konnten; heute bagegen ift es ein Trummerhaufen, ber ben Franzofen feinen Schutz gewährt und feine Garantie bafur leijtet, bag fie fich ihres Besites lange erfreuen werben.

Auf dem öftlichen Kriegsschauplat bleibt den Ruffen die Erfolglofigkeit treu. Sowohl an der Schischara, wo ein Gasangriff miggludte, wie nordweftlich von Luck in Richtung auf Rowel blieb thnen jeder Erfolg verfagt. Auch in den Karpathen blieben die gewonnenen Sohenstellungen fest in ber band ber Berbundeten. In Siebenburgen ergeht es der rumanischen Rordarmee fo übel wie ben Trummern ber erften Armee. Rorblich von Campolung, bas im Rorboftsipfel Siebenburgens, nabe ber Bulowinagrenge liegt, machie unfer Ungriff weitere Fortigritte. Im fubmeftlichen Stebenbürgen entrissen wir der ersten rumänischen Armee den Bultanpaß südlich von Petroseny. Falfenhann hat schnell und mit gewaltigen Stößen in Siebenbürgen aufgeräumt.

Die Urmee Madeufen hat ihre Aufgabe in ber Dobrubica geloft, wie ber Kunftler fein Brogramm erlebigt und Schlag um Schlag treffficher und vernichtend gegen Die rumanisch-russischen Streitkräfte gesührt. Rach Konstanha Medgidia und jeht Cernavoda. Damit befinden fich unsere Helben in dem Besit der ganzen Linie Konstanha—Cerna-voda, die schmalste Stelle der Dobrudscha bilbet. Die rumanifch-ruffische Urmee ift ihrer letten Bahnverbindung beraubt. Die Berbindung der Dobrudicha mit dem übrigen Rumanien ist gelöst. In welchem Zustande die Donau-brücke bei Cernavoda sich befindet, ist im Augenblick noch unbekannt, aber auch von geringerer Bedeutung, da unsere Tapseren auf jeden Fall ihren Beg finden werden. Ebenso ift es im Augenblid noch unbefannt, wo die Refte der be-fiegten rumanisch-ruffischen Armee fich befinden, ob baw. in welcher Anzahl sie noch den Weg über die Donau gesunden haben oder wie weit sie zwischen Donau und Schwarzem Meer eingeseilt sind. Bon Cernaunda die Tulcea an der russischen Grenze sind es keine hundert Kilometer mehr.

Im Weften.

Aber die den Rrieg verlängernden Grunde fagte ber amerifanische Botichafter in Baris, Billiam Charp, ber wenigen Ruten bedeute das Wert von Monaten und tofte Millionen in Gelb und Hunderttaufenbe von Leben auf jeber Seite. Darin lagen die Grunde, die den Krieg verlangern und feine und grengte Fortsetung verursachen. Der Botichafter nahm hierbei Begug auf Die Grabenfriegsführung, auf die Maschinengewehre und Luitsahrzeuge. Er fuhr fort, die sich in diesem Kriege gegenüberstehenden Kräfte scheinen, wenigstens an der Westfront, in etwa gleicher Stärke angehäust zu sein und könnten sich gegen-wärtig die Wage halten.

Im Often.

fiber die vergeblichen Anftrengungen Bruffilows fagt ber fcmeizerifche Militarkrititer Stegemann im Berner Bund. Man hat nicht ben Ginbrud, bag Bruffilow auf bie Fortführung feiner heute fünf Monate alten Offenfive vergichtet hat, was er auch nicht tun fann, da er heute noch por Rowel, Bie imir Bolinsti, Bloczow, Brzegang und Halicz steht, muß aber erwägen, ob er noch genügende Kräfte besitht, um ben Generalangriff nach furzerer ober längerer, durch Teilgesechte ausgesüllter Aiempause wieder ausgenührer Aiempause wieder ausgenührer Aiempause wieder ausgenührer Aiempause wieder ausgenehmen und noch einmal vorzutreiben. Seine Ausskrien haben sich von Tag zu Tag verschlechtert, die Krise, in der sich die deutsch-österreichische Front im Juni und in den ersten Julitagen besand, ist längst beschworen, seder Teilersolg, den Brussliow seither erkämpst hat, durch seine Berkerseit überacht werden werden. ersolg, den Brupilow jeiner ertampt hat, durch jeine Ber-inste weit überzahlt und schließlich umgebogen worden. Da auch in den Karpathen die allgemeine Angrisskätigkeit der Russen sich zersplittert hat und sie jeht sogar wichtige Einzel-positionen, wie den Smotrek, wieder hergeben müssen, so dengt sich je länger ie mehr der Gedanke auf, daß die un-gkälliche Lage der 8. ianen sich auf dem russischen Kriegschauplat auf bas empfindlichfte g-liend mach

Wenn die Schatten weichen.

Roman von Ferdinand Runtel.

Faft täglich fcbrieb er ihr nach Berlin in feiner turgen Art, wobei sich aber jedes Wort wie eine Flamme aus-nahm, die lebendig aus den Zeilen hervorschoft. Immer dringlicher wurden diese Briefe, je tühler sie von der Gräfin beantwortet wurden, und endlich hielt er es nicht mehr aus, er nahm einige Tage Urlaub und beschloft, nach

Der Gräfin gegenüber hatte er nichts von seiner Ab-ficht versauten lassen, weil ihn das dunkele Gestihl be-herrschte, sie wolle sich von ihm trennen und werde seinen Besuchen ausweichen. Ueberraschend kam er an, überraschend trat er im Hotel ein und ersuhr, daß die Gräfin zu Hause sei. Trohdem gelang es ihm nicht, die Geliebte zu sehen. Sie war wie mit Bachtposten von ihrer Dienerschaft umgeben, und jeder Bersuch, diese Postenkette zu durch-brechen, scheiterte an der fühlen sicheren Art der gut erzogenen Dienerschaft. Bollte er nicht Auffeben erregen und daburch vielleicht alles verderben, fo mußte er fich gelaffen gurudgieben.

Rann ich vielleicht ein paar Zeilen an die gnabige Frau aufschreiben?" fragte er ben Diener, ber ihm im

Galon gegenüberftand.

Der gnabige herr habe nur gu befehlen, erhielt er gur Untwort, worauf ihm Schreibzeug gebracht wurde. Co maren wirtlich nur ein paar Borte, wie Ritter gefagt batte, die er auffdrieb, aber fie waren von unbeimlicher

3d bin am Ende meiner Bedutb. Alle Sinderniffe habe ich aus dem Bege geräumt, und Du willft Dich mir entgieben. 3ch febre beute nachmittag um fünf Uhr gurud,

Bom Balfan.

Rach dem amtlichen bulgarischen Bericht dauert in der Dobrudscha die tatkräftige Berfolgung des in Auflösung be-findlichen Feindes an. Am 28. Oftober warfen die verbunbeten Truppen auf ihrem rechten Flügel den Feind zursich und erreichten die Linie Karamurad—Dorf Dofuzol. Unsere Kavallerie griff bei Isliamtepe (Höhe 91) eine rumänische Brigade an und zerstreute bei dem Dorf Karamurad das russische Territorialbataillon Kr. 275, machte den Kommanbanten ber rumanischen Brigade jum Gefangenen und er-beutete eine Fahne und na, n ebenfalls den Kommandanten des rustsichen Bataillons und 800 Mann der 45. Infanteriebivifion gefangen. Sie nahm nach einem erbitierten Rampf bie Stadt Medjibie, wo eine große Menge Eisenbahnmaterials genommen murbe. Die Truppen bes linken Flugels erreichten bie Linie

Medjidie—Höhe Hoffung (Höhe 127)—Dorf Rasova. Der Feind erlitt schwere, blutige Berluste. Um 23. Oktober wurden 51 Offiziere und mehr als 3200 Soldaten gesangen genommen, vier Geschühe, 30 Maschinengewehre, drei Minenwerser, fünf Lokomotiven und 200 Eisenbahnwagen erbeutet. Bom 19. bis zum 23. Oktober erbeuteten die verschwalten In Inches und machten 26 Offiziere bundeten Truppen eine Fahne und machten 75 Offiziere und 6673 Solbaten zu Gefangenen. Außerbem wurden noch 52 Maschinengewehre, 12 Geschütze, vier Minenwerser, fünf Lokomotiven und 200 Eisenbahnwagen erbeutet. Längs ber Donau stellenweise Artillerie- und Infanterieseuer.

Eine Genietat der Hindenburgischen Kriegs-leitung. Zum Fall von Konstanza sagen die "Neuen Zürcher Nachrichten": Das wichtigste ist, daß diesmal nicht allein die Rumanen einen Hauptschlag erlitten haben wie bei Tutrasan, Dobrüsch und Richowa, sondern gleichzeitig die russtsche Dobrudschaarmee. Ihre sast unglaublich rasche Rieberwerfung in einer bentbar gunftigen Stellung laßt fowohl ihre Fuhrung als ihr Material und ihre Starfe in einem fiberaus zweifelhaften Licht erscheinen, mas wieberum zum unohweisbaren Schluß führt, bag die ruffifche Biderftandsfraft im allgemeinen, wenn auch nicht im Berjagen, jo doch am Erlahmen ist . . Das war die Genietat der Hindenburgiichen Kriegsleitung, die sofort den Kernpunkt der neuen Gesamtlage erkannte und einen Masseneinsas von Kraften borthin leitete. Bas Sindenburg genial geplant, haben Dadenfen und Fallenhaun und bie anbern ebenfo genial anageführt und ausführen tonnen bant ihrer helbengental alligen har aussuhren konnen dant ihrer gelden-mütigen deutschen, österreichischen, bulgarischen und türkischen Truppen. König Georg von England erklärte in seinem Glüdwünschtelegramm vor acht Wochen an König Ferdinand von Rumänien zur rumänischen Kriegserklärung, nun werde der Friedensschluß beschleunigt. Diesmal dürste König Georg sich als Prophet erwiesen haben, nur daß die prophezeite Friedensbeschleunigung in einem ganz andern Sinn ausfällt als Englands König annahm.

Cernavota war die legte Soffnung. Die unmittelbaren Folgen ber Einnahme von konftanta, fo fagt ein Londoner Blatt, burften febr weit iragen. Es ift ber größte rumanifche Seehafen mit großer Musfuhr von Betreibe und Betrofeum. Vermutlich waren sehr große Borrate vorhanden, die der Feind erbeutet haben wird. Die weiteren Möglichteiten aber sind noch viel bedenklicher. Die russischen und rumanischen Truppen können nicht in nördlicher Richtung gurüdgehen, benn es ist für sie ein Lebensinteresse, mit der Brüde von Gernavoda in Fühlung zu bleiben, weil diese Brüde tatsächlich ihre einzige Verbindung über die Donau bildet. Sie missen, wenn sie überhaupt noch etwas in der Dobrudscha halten wollen, jenen Brüdenfoors behanpten, und der Feind dürste deshalb instande sein, an ihrem linken Flügel vorbei in nördlicher Itigling gegen die Doppaungen und nordwissen und sie der Benangten und sie der Beind der Beind die stelltung gegen die Doppaungen und sied in einem gegen die Donaumundung vorzuruden und fich in einem fleinen Salbfreis um Cernavoda herum fesigufeben. Gin berartiger Brudentopf ift aber ebenfo wie alle hervorfpringenden Stellungen fehr schwer gegen ben Feind und moderne Artillerie zu verteldigen, und die Berteidigung ersordert sehr schwere Opfer. Es ist möglich, daß unsere Berbündeten nicht versuchen werden, Cernavoda zu behaupten, und wenn fie den Bersuch machen, daß er ihnen nicht gelingen wird. In beiben Fällen wurde ihr Müchzug über die Brude eine fehr schwere Operation sein.

Die Londoner "Morningpost" schreibt: Bedeutungsvoller noch als der Fall von Konstanha ist der j pt vorauszusehende Fall von Ernavoda, der die logische Folge des Falles von Konstanha sein wird. Das rumänische Heer läust hier Gesahr, entweder umzingelt oder gezwungen zu werden, einen verlustreichen Abergang über die Donau wagen zu müssen. Alls dritte Möglichsteit kommt noch die Preisgade der äußerste michtigen stre zustehen Sientschaften Gernavoda. wichtigen ftra.egischen Eisenbahnlinie Cernavoda-Konstanha in Frage, worauf sich die rumanischen Truppen weiter nach Rorden gurudziehen mußten.

wenn Du mich wieder nicht empfängft, gibt es ein Unglück.

Die Birtung Diefer Borte mar furchtbar. Mira fiel fast in Ohnmacht, nachdem sie den Brief gelesen hatte, und nur mühsam konnte sie sich zu einem Entschluß aufraffen. Um fünf Uhr wollte er kommen, jest war es zwölf. Fünf Stunden Frist hatte sie noch, dann mußte bas Furchtbare geschehen. Bas follte fie tun? Bie wollte fie bem Damon entgeben, ber ihr bas Leben vergiftete, ber fie verfolgte wie ein bofer Schatten? Rirgends fab fie Rettung, nirgends Silfe. Der Marquis, auf ben fie fich einzig verlaffen tonnte, war nicht in Berlin, fie allo bem Schredlichen auf Bnabe und Ungnabe überant-

Wenn sie ihn nicht empfing? Wenn sie einfach abreiste nach Santt Odilien zu seiner Gattin, wenn sie sich mit ihr verband und gemeinschaftlich mit ihr den Kampf sührte, dann mußte es doch zu einer Entscheidung tommen. Ja, das war der richtige Weg. Sie klingelte nach ihrem Beibtutscher, einem Franzosen, der während der Reisezeit gewissernachen die Funktionen eines Hausmarschalls inne

hatte, der klug und ihr unbedingt ergeben war. "Bas befehlen die gnädigfte Gräfin?" "Ich will möglichst sofort abreisen, François, mit irgend

einem Schnellzug, der zunächft geht."
"Jawohl, gnabigfte Grafin, und nach welcher Richtung befehlen Euer Bnaben?"

"Rach dem Guden, Strafburg."
"Ein Uhr fünfzig Minuten geht der D-Zug.
"Dann will ich damit fahren."
"Gnädigste Gräfin . . ."

"Reine Einwände, ich will damit fahren."
Sie trat ans Fenfter, schlug die Borhänge auseinander, fuhr aber, als sie einen Blid auf die Straße gemorfen batte, entfett gurud, denn fie fab auf dem gegenDer italienische Arieg.

Die gahigkeit der Italiener fteht offenbar im umgelehren Berhältnis gu ihren Erfolgen; diese bleiben ihnen an allen Fronten des Kriegsschauplates bauernd versagt, obwohl se von den fibrigen Ententestaaten in so ansehnlicher Jobe in Rechnung gestellt worden waren. Trop ihrer schweren, mindestens 50 000 Mann beites

ben Berlufte in ber achten Jjongofchlacht haben fie fich b ihre Digerfolge im Trentino an ben Pajubiohogen migi halten laffen, erneut eine lebhafte Kampfiatigkeit an ber füstenlandischen Front aufzunehmen. Bon Erfolgen bei felbst ber rebesreubige General Caborna noch nichts

Großes Schabenseuer in Parma. In Milian magazin in Parma, in benen sich Heu, Aleie und Hein befand, brach laut Corrifre bell Sera eine Feuerbrunft aus Trot der Rettungsarbeiten gingen allein an Heu über 3000 Doppelzeniner verloren.

Das alte Lied.

Der englische Minifter bes Musmartigen Lorb & fühlt immer wieler bas Beburfnis, bas Lugenbollmert, puhlt immer wie er das Bedurinis, das Bugenvollwert, das er die Gerechigseit seiner Sache gründete, auszudam und zu beseitigen. Er hat offendar selber das Gesühl, des innerlich morsch und faul ist und einer objettiven kin nicht standzuhalten verman. Für die Wahl des Zeitpundizum Lodied auf die Gerechtigseit der Sache Englands worsender der Umstand bestimmend, daß am 7. Rovember Prösidentenwahl in Amerika statissindet, und daß es geben jei, ben amerikanischen Mählern England im glänzende gich, ben amerikanischen Mählern England im glänzende Lichte zu zeigen. Es herricht jenseits des Ozeans viel 11. mut über Englands Seewillfür, über den Postreub, des Gamarzen Listen, die Bedrückung des Handelsverkehrs mit die aus alledem erwachsenden schweren wirtschaftlichen Schädigungen der neutralen Staaten. Da gilt es vorm beugen, damit das bestehende Misvergnügen nicht einen unerfreulichen Niederschlag in der Präsidentennes sindet. Amerikas Lohlwollen wird überdies durch in demnächstiges neues englisches Anteilevogehren einer be lastungsprobe ausgeseht werben. Also doppelter Anlah, is seit Kriegsbeginn in den Unions laaten systematisch gendin Aufsassung von der alleinigen Schuld Deutschlands an Kriege und von dem unvergleichlichen Greechtigkeitssinn midder aufrichtigsten Friedensliede Englands nach Krösten befestigen. Auch auf die Neutrolen Europas, die man in der zahlreichen Bundesgenossen noch immer gebrauchen kun suchte Lord Gren eine Wirkung auszuüben. Es fragt fa nur, ob er sie mit seinen "ollen Kamellen" erzielt haben wir

Wer hat angefangen? Diese Frage, so erklärte ber Minister, musse gelbt sein, wenn man dem Frieden in der richtigen Stimmun näher treien und die Bedingungen sestsen wolle; der wer in diesem Kriege der Angegriffene war, der mis Garantien erhalten, daß er nicht wieder angegriffen werk Und nun stellte es sich heraus, daß der Minister für ein Behauptung, Deutschland habe den Krieg herausbeschwert nichts anders als seine durch die Beröffentlichung der an lichen Dotumente längst widerlegten alten Behauptung porbringen tonnte. Er leugnete mit dreifter Stirn die n fischen Rustungen und kam dann wieder auf die von vorgeschlorene Konserenz zu sprechen, auf der die belte Bentralmächte in der Minderheit gewesen und einer dem genben Riederlage ausgeseht gewesen maren. Aus der Be öffentlichung des Depeschenwechsels zwischen bem beutsch Raifer und bem Baren unmittelbar nach bem Kriegsbegi miffen wir und weiß mit uns die gange Belt, auf weld Seite das Kriegs- und auf welcher das Friedensverlang bestand; eisriger als Kaiser Wilhelm und seine Regiems konnte niemand sich um die Erhaltung des europäisch Friedens bemühen. Rufland mobilisierte, weil es die h jage Frankreichs und Englands auf militärische Unterstühmin ber Tasche hatte. Ohne Englands Bersprechungen Mußland ware ber Weltfrieg unterblieben. Wie es mit be Reutralität Belgiens bestellt mar, beren porgebliche legung burch Denischland England gum Eingreifen gawungen hatie, bas miffen mir aus ben in Bruffel

gefundenen am lichen Berichten bes früheren belgischen G fandten in Be in. Tatsache ift, daß Belgien unberit geblieben mare, wenn England neutral geblieben wie Die Ungulänglichfeit feiner Beweisführung hat Grey augenscheinlich selber empsunden; denn er gre wie es häufig der angeklagte Berdrecher vor dem Gen-tut, zu dem großen Undekannten und behauptet, ein deutst Brosessor Osiler, den es garnicht gibt, habe 1914 erk.

überliegenben Bürgerfteig die hohe Geftalt Ritters aufabgehen und den Ausgang des hotels bewachen.
Der Diener bemertte fofort die Befturzung feiner hem

und ein flüchtiger Blid jum Fenfter hinaus belehrte worum es sich handelte. Das war derselbe Mann, b vor einer halben Stunde so stürmisch vorgelaffen zu werd begehrt hatte, berselbe Mann, vor dem seine hern fliehen mollte.

"Euer Gnaden brauchen feine Besorgniffe zu habes wenn sich die gnädigste Grafin nur unbedingt auf merlaffen wollen, so sollen Sie punttlich und unbehelligt ab fahren tonnen.

"Gie find ein braver Menich, François. Ordnen Salles an, benachrichtigen Sie Clairette, dann tommen gurud, ich will ein Telegramm an den herrn Dargi

Ritter hatte etwas Aehnliches, wie es jett die Gräf beschlossen, gefürchtet, sich aus diesem Grunde vorgenomme das Hotel zu bewachen. Aber er ahnte ja nicht, das turze Zeit nach seinem Besuch die Flucht unternomme werden wurde, und er achtete deshalb auch nicht daraut. ein gang gewöhnlicher Omnibus, wie er gu früheren Bei und noch heute in vielen Städten für die Beforberu ber Reifenden zwifchen Sotel und Bahnhof benutt was Ausfahrtstor des Sotels paffierte und langfam gur nadhiten Strafenede fuhr, wo er umbog und pi

Ritter ging noch eine Zeitlang vor bem Sotel und ab und trat bann in eine gegenüberliegenbe Beint von deren Fenster aus er den Eingang genau beobast tonnte. Da er nichts Auffälliges bemerkte, keine schleierte Dame, die das Hotel verließ, ja überhaupt be Dame, so gab er sich ganz dem beseligenden Gedan an ein Wiedersehen mit der geliebten Frau hin. Auf mas war die traurige Zeit, die er verlebt hatte, schwunden, die Qualen der stürmischen Sehnsucht, peinigenden Gifersucht schienen ihm fram und pust peinigenden Giferfucht ichienen ibm fremd, und nur

1, Me in follite more the

meiter

sun ft

the We

Sanife 410gen

Beije @ Gi spheit Muna Metho ehten

iten I na Belo Mamis It. in Rilo Marg Spci' e je 50 melette,

am a

Bohi Der D 3ch n Der In nic

der gratigt dagit dagit

and muffe Dem übrigen Guropa ben Frieden Dimeren; muffe aufgegeben werben. Und bann ftimmt Bord musse aufgegeben werden. Und dann stimmt Lord gied vom ewigen Frieden an, von dem er weiß, es in Amerika gern hört. Er empsiefst eine was de giga, in der nicht eiwa auch die Bentralmächte sind, sondern eine solche der Ententes und der Staaten, die sich gegen Deutschland richtet und der Graaten, die sich gegen Deutschland richtet und der Graaten, die sich gegen Deutschland richtet und der Bolizeiaussicht aller Staaten der Erde gestellt das ist Grens Ideal vom Weltsrieden. Run, wir derr Gren wird noch umlernen müssen. Auch end erhosst, daß dieser Krieg in seiner Urt der letzte nb erhofft, daß biefer Rrieg in feiner 21 t ber lette Infernationale Abmachungen, welche bie Freiheit monen gegen jeden Angriff schützen, wollen auch wir, Reichskanzler von Beihmann Hollweg in seiner Rebe erklärte. Aber wir wollen das nicht in der gen und herrschsüchtigen Weise, wie Lord Gren es sich Freie Bahn dem Tüchtiorn, ist unsere Losung, ber wir diesen Krieg trot seindlicher Abermacht besund auch einst im Frieden unsern Mann siellen wie wir es steis getan.

Volitifche Bundichan.

Siegeszug dentscher U-Boote von kaum dazer Größe war der 24. Oftober, an dem nicht weniger
jeindliche oder solche neutrale Schiffe versenkt wurden,
zumware mit sich fährten. Das Hauptseld der Tätigverer U-Boote waren die Rordsee und das Eismeer,
anz von selbst ergibt sich daraus. daß die Bannware
ale norwegische Handelsschiffahrt in erster Reihe an
zerlusten beteiligt ist. Der norwegische Gesamtverlust
klober betrug dis zum Abend des 24. Oftober 25 Handiffe. Die selbstverständliche Folge der umsangreichen
eit unserer U-Boote ist die bestächtliche Erhöhung der
berungsprämten, die Beschränkung des Schiffahrtsirs und damit auch der Zusuhr nach England, das in
aberste Bedrängnis gerät, wenn Amerika das von vielen
aus Grund der auserordentlichen Preissteigerung geauf Grund ber augerorbentlichen Preisfteigerung ge-

ne Beigenaussuhrverbot erläßt. sanifartige Stimmung in Normegen. Insolge weßen Berluste an Handelsschiffen gericht in Normegen Berluste an Handelsschiffen gericht in Normegen Berluste Stimmung, die noch durch die Abermag der deutschen Protesinote gegen das Berbot des weichenden Aufenthalts deutscher U-Boote in norwe-Bewässern gesteigert wird. Aber die Antwort der wischen Regierung auf den deutschen Protest ist noch besamt geworden. Haldentlichen Protest ist noch besamt geworden. Haldentliche norwegische Blätter Rorwegen müsse dasselbe Berbot erlassen können Somedes, selbst wenn es besonders deutsche U-Boote schweden, selbst wenn es besonders deutsche U-Boote sollte. Die Regierung in Christiania werde in ihrer en ihre Aussassiung und ihren Standpunst nöher besten. Benngleich auch wir, so sagt dazu der "Tag" mit notwegischen Blättern vollkommen der Anschauung sind, n unseren Beziehungen zu Norwegen keinerlei Grund Geunruhigung vorhanden ist, so möchten wir doch h nehmen, zu betonen, daß, wenn die norwegische weiter nichts ist als eine Erläuterung des bisherigen hpunktes, sie die Verhandlungen nicht einen Schrift bringen wird. Gine folche Erflarung tonnte Deutsch. das von seinem Standpunkt nicht abgehen kann, in Beise befriedigen.

Lokal-Namrichten.

Beilburg, den 26. Oftober 1916.

Gine neue Rafeverordnung. Die außerordentliche prheit bon Rafe hat dem Kriegsernahrungsamt Berfung gegeben, Magnahmen gu ergreifen, welche gu Erhöhung der Produktion und zu einer einigermaßen witen Berteilung führen follen. Diefe Magnahmen nen in einer Bundesratsverordnung, welche in ben Etn Zagen veröffentlicht werden wird, jum Ausdrud. C Seftfehung bon Sochftpreifen für verborbene Speifefette. 4 Befanntmachung des Brafidenten des Kriegsernahsamts ift der Grundpreis für verdorbene Butter auf Mt. unter dem Grundpreis für abfallende Bare für Rilogramm festgesett. Der Grundpreis für verdor-Margarine ist auf 120 Mt. und für sonstige verdor-Speifefette einschließlich Speife-Anochenfett auf 75 DR. 50 Rilogramm festgesett. Als verdorben gelten die lefette, die fur den menschlichen Genug nicht geeignet

X Das ichlechte Weinjahr. Wie wir horen, ift damit ju rechnen, daß mit Rudficht auf ben fehr ungunftigen Ausfall ber biesjährigen Beinernte ber Bundesrat in bezug auf die Buderung Magnahmen anordnen wird, wie fie auch fur die Ernte des Jahres 1914 getroffen wurden. Damals murden, um die burch ichlechte Ernten ber vorhergegangenen Jahre entftandene Rotlage ber Binger gu erleichtern, die raumlichen und zeitlichen Grengen der Buderung erweitert, indem das gulaffige Mag von Budermaffergufat von ein Gunftel auf ein Biertel ber gefamten Gluffigfeit erhöht und die Bornahme ber Buderung für zwei weitere Monate bis Ende Februar 1915 erlaubt wurde. Auf diefe Beife war es ben Bingern möglich, ihre fleinen außerordentlich faurereichen Weine fonfumfabig ju machen und zu angemeffenen Breifen abzusegen. Die diesjährige Ernte hat nun unter der Ungunft der Bitterung in ben fur die Traubenreife wichtigften Monaten ichwer zu leiden gehabt. Die Qualitat der Beine ift baher vielfach fo gering, daß Ausnahmevorfchriften auch für ben Umfang ber Buderung unerläßlich find, wenn bie Winger in der Lage fein follen, ihre fleinen Weine gu lohnenden Breifen zu vertaufen. Die Schwierigfeiten in der Buckerbeschaffung und in dem Mangel an Arbeitsfraften find die gleichen geblieben. Dan rechnet baber mit einer raumlichen und zeitlichen Erweiterung ber fur die Buderung gezogenen Grengen.

. Benfurbeftimmungen über Beitungsanzeigen. Die Benfurbehorde hat eine neue Berordnung fur Beitungsanzeigen erlaffen, durch die jum Teil frühere Berordnungen geandert aber auch neue Bestimmungen getroffen werden, deren eine fich auf Stellenangebote und -Befuche bezieht. Die Berordnung lautet: I. Berboten find: 1. alle gang oder teilweise im Text diffrierten Ungeigen, ohne Rucficht auf den Inhalt. 2. Anzeigen, die den Bezug im Inland beichlagnahmter Rriegsrohftoffe aus dem neutralen Ausland jum Gegenstand haben. 3. Unzeigen, in denen die Bufage enthalten ift, die Uebernahme ber angebotenen Arbeit habe Befreiung ober Burudftellung vom Deeresbienft ober einen entsprechenden Untrag des Arbeitgebers gur Folge. 4. Unzeigen, mit deren Silfe Urbeit im neutralen oder feindlichen Ausland angeboten ober gesucht wird. 5. Angeigen, die den Anschein erwecken, als ob durch perfonliche Beziehungen oder auf andere Beife Beeresauftrage vermittelt werden fonnen. II. Berboten find unter Chiffre und Decadreffen: 1. Alle Anzeigen, die fich auf irgendein Gebiet des heeresbedarfs beziehen oder beziehen fonnen. 2. Alle Angeigen, die gur Anwerbung mannlicher und weiblicher Arbeitsfrafte - außer ben technischen und taufmannischen Angestellten - erlaffen find. Jede Uebertretung dieser Berordnung wird mit Geldstrafe bis ju 100 M. bestraft, an beren Stelle im Salle ber Richtbeitreibung haft tritt. Es wird fich empfehlen, daß die vorstehenden Beftimmungen von allen beachtet werden, die Unzeigen aufgeben. Entspricht eine aufgegebene Anzeige der Berordnung nicht genau, fo find infolge von Rudfragen unliebfame Bergögerungen unvermeidlich.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

X Bedholghaufen, 25. Dft. Dem Unteroffigier d. R. Bilh. Bfeifer im 6. Barde Inf. Reg., Cobn bes Landwirt Carl Pfeifer von bier, bereits Inhaber des Gifernen Kreuzes 2. Klaffe, wurde fur tapferes Berhalten vor dem Beinde bas "Gijerne Rreug 1. Rlaffe" von Gr. Majeftat überreicht.

Limburg, 25. Dft. Das hiefige Gumnafium und Realprogymnafium gahlte gu Beginn bes Winterhalbjahres 340 Schüler. Davon find 223 einheimische und 117 ausmartige Schuler, die größtenteils täglich nach Daufe fahren oder gehen.

Limburg, 25. Dft. Bor bem hiefigen Schwurgericht hatte fich am Montag der fruhere Stationsaffiftent Schafer von Beilburg wegen Unterschlagung im Amte gu verantworten, Er wurde freigesprochen. - Beitern wurde gegen eine Frauensperfon aus Frantfurt wegen Abtreibung und fagrläffiger Totung verhandelt. Die Angeflagte wurde unter Anrechnung einer zweimonatigen Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Anklage gegen eine hiefige Berfon wegen Beihilfe hiergu endete mit deren Freifprechung.

Ritter eilte hinaus. Planlos irrte er burch bie Strafen und fand fich ploglich in der Rabe Des Unhalter Bahnhofs. Er ging in die Empfangshalle und ftudierte die ausgehängten Fahrplane. Der Jug, den die Grafin benutt hatte, ging dirett über Frantfurt und Strafburg Bafel. Bollte fie etwa nach Saufe? Dder nach ber Schweig. . . ober . . . Strafburg? Er hielt einen Augenblick in seinen Gedanken inne, und dann schoß es ihm wie eine Erleuchtung durch den Kopf. Ratürlich Strafburg, St. Odilien. Sie wollte zu seiner Gattin, sie wollte sich mit ihr gegen ihn verbünden. Das mußte er verhindern unter allen Umftanden. Alfo zurud nach feinem

Hotel. In aller Eile das Gepad zusammengerafft und mit dem nächsten Juge nach. Er war ein Mann der schnellen Initiative, die noch erhöht wurde durch die starte Leidenschaft, die ihn trieb. Saftig trat er aus der Bahnhofshalle heraus auf die Strafe und rief eine Drofchte heran, ftieg ein, und gehn Minuten später hielt er vor feinem Hotel.

"Ich reife ab, meine Rechnung." Bor bem finfteren Blid bes Mannes verftummte jebe Frage des Sotelpersonals, jedermann hatte nur schweigendes Gehorchen für diesen strengen Gaft, der jett mit langen Schritten im Bestibul des eleganten Sotels auf und ab ging. Tief in seine Gedanten versunken, bemerkte er nicht, daß der Telegraphenbote gekommen und in die Bortierloge eingetreten war. Er bemerkte auch nicht, daß der Portier den Beamten auf die hohe vornehme Gestalt des auf und ab Schreitenden aufmerksam machte, und er hielt erft an, als er laut feinen Ramen nennen

"Herr Oberförster Ritter." "Ja! Was soll's?" "Ein Telegramm." "Geben Sie ber, dante." (Fortietung folgt.)

Bab Ranheim, 24. Oft. Bei einem Ginbruch in das Sprudel-Botel murde ein Einbrecher von einem Schutg. mann überrafcht. Es tam zwifchen beiden jum bandgemenge, in beffen Berlauf der Schutymann ichwer verlett wurde. Der Dieb erhielt auch mehrere Gabelhiebe, tonnte jedoch fliehen, wurde aber noch in berfelben Racht in Friedberg festgenommen.

Friedberg, 24. Dft. Die Aftien-Buderfabrit Betterau mußte wegen ungenugender Anfuhr von Buderruben ben Betrieb stilliegen. Bur Dedung der dadurch entstehenden Untoften will fie bie vertraglich jur Rübenlieferung ver-

pflichteten Landwirte herangiehen.

Sanan, 24. Ottbr. Durch eine leichtfertige Sandlung hat der Landwirtsfohn Beinrich Gottlieb in Lichenroth (Rreis Gelnhausen) über seinen Bater, den 63jährigen Burgermeifter Ludwig Gottlieb bafelbft, fcmeres Leid gebracht. Der alte Mann war durch den Ginfluß feines Sohnes veranlagt worden, drei Urfprungszeugniffe far Fertel falfchlich auszustellen, wodurch es einem dem Cohne befreundeten Schweinehandler ermöglicht wurde, unter Umgehung einer viehseuchenpoligeilichen Anordnung des Rreisamts in Lauterbach 25 Ferfel auf dem Marft in Berbftein (Deffen) zu vertaufen. Das Schwurgericht verurteilte heute den Bürgermeifter wegen Urfundenfalschung im Amte gu zwei Monaten Gefangnis.

Borms, 24. Dft. Aus Anlag der erften Biebertebr des Todestages feiner Gemahlin ftellte Reichstagsabgeordneter Freiherr Benl zu herrnsheim der Stadt zur Beichaffung von Rohlen fur die Armen 10 000 Mart jur Berfügung; eine gleiche Summe erhielt ber Frauenverein zur Berabfolgung von unentgeltlichem Mittageffen an arme Frauen und Rinder. Außerdem ftellte er die Mittel fur die unentgeltliche tagliche Speisung von 300 Rindern und 100 ftillenden Frauen mahrend des diesjahrigen Binters

Bien, 24. Oft. Unter ungeheurer Beteiligung von Leidtragenden aus allen Teilen ber Monarchie fand heute nachmittag um 3 Uhr die feierliche Ginfegnung ber fterb. lichen Ueberrefte des Minifterprafidenten Grafen Sturgth ftatt. Der Sarg wurde nach bem Gudbahnhof gebracht, von wo nachts die leberführung nach Dalberain in Steiermart erfolgte.

Lehte Nachrichten. Unfore Seeboote im September.

Berlin, 26. Oft. (28. I. B. Amtlich.) 3m Monat September find 141 feindliche Bandelsfahrzeuge von insgefamt 182 000 Brutto - Regiftertonnen von Unterfeebooten der Mittelmachte verfentt und aufgebracht oder durch Dinen verloren gegangen. 13 Kapitane feindlicher Schiffe find gefangen genommen und 3 Beichute bewaffneter Dampfer erbeutet. Gerner find 39 neutrale Sandelsfahrzeuge mit insgefamt 72 600 Tonnen wegen Beforderung von Bannware jum Feinde verfentt.

Der Chef des Admiralftabs der Marine.

Portugiejen in Frantreid. Der Madriber "Imparcial" erfahrt, bag bie erfte Staffel der portugiefischen Truppen in Frankreich eingetroffen ift.

Berlin, 26. Oft. Laut der "Magdeburg. Big." bringen die Mailander Blatter "Secolo", "Corriere", und "Unione" übereinstimmende Rachrichten aus Bufareft, die auf die Möglichteit einer Raumung ber gangen rumanischen Dobrudicha vorbereiten.

Berlin, 25. Oft. In bem italienifchen Binterfahrplan follen wegen bes Rohlenmangels 2000 Buge ausgefallen

Berlin, 26. Oft. Laut Buricher Blattern melben Die ,Dowoje Bremja" zenfiert, daß die Befandten in Butareft Borbereitungen jur Abreife aus bem Festungsgebiete treffen

Amfterdam, 26. Oft. Der "Times" wird aus Athen gemeldet: Die Demobilifierung der Jahrgange 1913 und 1914 muß noch geregelt werden, ebenfo die Rudfehr der Truppen aus Theffalien. Die Alliierten teilten die Anficht der griechischen Regierung, daß es genugend fei, die Mrmee auf Friedensftarte zu bringen, und daß es unnotig fei, die Truppen aus Theffalien gu entfernen.

Ronftantinopel, 26. Oftbr. Rach den hierher gelangten Nachrichten ift es den an der Dobrudscha-Front fampfenden türfischen Truppen durch glangende Bajonettfturme gelungen, fich überaus rafch der von den Ruffen befegten Stellungen zu bemachtigen. Alle Befehlshaber beben rabmend ben Belbenmut ber Turfen mahrend ber breitagigen

Offenfive hervor.

Brieffasten.

1 5. B. in R. Coweit wir unterrichtet find, haben Sie jur D. U.-Mufterung zu erscheinen. Gie erhalten dirette Borladung vom Bezirfs-Rommando. Mues Rabere tonnen Gie aus der in Rurge erscheinenden amtlichen Befanntmachung erfeben.

herrn R. in 2B. Die Bentraleintaufsgefellichaft m. b. D. hat ihren Sig in Berlin, Behrenftrage 21.

Holes Areuz.

Abteilung 2.

Greitag, ben 27. b. Dit., nachmittags 41/2 Uhr im "Deutschen Saus"

Situng des Gesamt-Ausschuffes.

Beilburg, ben 25. Oftober 1916.

Scheerer.



frische Seefische.

Bon Donnerstag nachmittag 4 Uhr

Gerner alle Corten Gemufe.

Srch. Ufer jr.

Bludsgefühl beherrichte ihn. Der Marquis mar nicht cilin, das hatte er erfahren, Mira alfo von jedem ben Einfluß frei und nur dem seinen unterworfen. be hestiger er sich in den Gedanten verstrickte, nun am Ende seiner Liebesleiden zu sein, nun endlich volle Glud genießen zu dürfen, desto wuchtiger traf le Rachricht, die er bei seinem zweiten Besuch im Hotel Sie mar abgereift mit bem Schnellzug um ein mb fünfzig Minuten.

Der Diener zuchte bedauernd die Achseln.
Ich weiß es nicht, gnädiger Herr."
Sie wollen es nicht wissen, glitigst.

Der gnabige herr entichulbigen gutigft, ich weiß es

Sat die gnädige Frau teine Richtung, tein Biel an-

Ein Biel fcon." Allo miffen Sie es boch auch."

liber ich tenne ja den gnadigen herrn gar nicht, ber gnadige herr muffen doch einsehen, daß ich nicht digt bin, irgend welche Mitteilungen über meine

Ban hat Ihnen verboten."
ber Diener zudte wieder die Achseln.
Saben Sie denn der gnädigen Frau nicht gemeldet, mir um diese Zeit noch einmal die Ehre geben orzusprechen ?" 36 pflege alle Befehle, Die mir für meine herrichaft

nd hat sie nichts, gar nichts für mich hinterlassen?"
ber Diener schüttelte den Kopf.

dichts, gnädiger herr."
o gehen Gie gum Teufel!"

Diener hatte eine icharfe Ermiderung auf ben h, beherrichte fich aber und jog fich mit einer tiefen regung gurud.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere inniggeliebte, herzensgute Mutter

Frau Ottilie Kienitz-Gerloff,

geborene Pusch

in der Nacht zum 24. Oktober sanft entschlafen ist.

Max Kienitz-Gerloff, Oberlehrer, Strassburg. Kurt Kienitz-Gerloff, Hauptmann z. Zt. i. Fld., Westpr.

Weilburg, den 26. Oktober 1916.

Nationale Kriegs=Pfanne

Ein Schmudftud für jede Kuche.

Der Erlös dient zum Beften der Seemanns-Erholungsheime und Marine-Cagarette des flottenbundes.

Preis Mk. 4.—

\$\$000\$000\$000\$000\$00\$00\$000\$000\$000\$

Ehrenamtliche Derkaufsitelle:

Eisenhandlung Zilliten-Weilburg.

Aufruf

Weinfpende für die fampfenden Truppen

aus bem Bereiche bes XVIII. Armeeforps.

Der Wall im Beiten, der Damm im Diten, Rord und Guden hat ftandgehalten gegen die heranbraufenden Bluten des an Bahl überlegenen Feindes.

Beute wie immer fteben unfere Armeen feft und treu und unerschüttert auf den eifendurchwühlten Schlachtfelbern dem Feinde gegenüber; tagelangem, vernichtendem Trommelfeuer u. zahllofen Sturmangriffen haben fie ftandgehalten.

Unausloichlicher Dant gebührt ben Tapferen, die ihr Bergblut für uns eingefest und die hoffnungen der Feinde ju nichte gemacht haben.

Bie follen, wie tonnen wir den Sohnen unferer Sauen, welche die Kriegenot von unferen Gluren ferngehalten haben, unferen Dant gur britten Rriegsweihnacht

Bir tonnen es, und wollen es und in echter benticher Art foll es gefchehen, in edlem deutschen Wein!

Die Babe unferer heimatlichen Rebenhugel wird jedem tapferen Rampfer boch willfommen fein.

Darum öffnet Gure Bande und traget alle dagu bei, das unfere Spende eine murbige merbe.

Sofort aus Werf!

Die Sammelftellen find gu allen Ausfünften bereit; es wird auch noch durch Drudfachen und durch die Preffe naheres berichtet. Die Spenden find ausbrudlich fur die tampfenden Eruppen bestimmt, wofür die Beforderung durch die Bermittlung des fiellvertretenden Generalfommandos

Chrenausimuß.

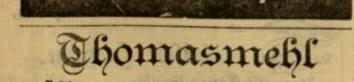
Bariling, Geh. Rommerzienrat, M. d. R. und d. L. Biesbaden ; Dr. Beder, Finangminifter, Darmitadt; von Buding, General der Artillerie, Gouverneur der Festung Maing; Dr. Ernft, Ronsistorial-Brafident, Wirkl. Geb. Ober-Ronf .- Rat, Biesbaden ; Graf von Granden . Stierftorpff. Eltville; von Granfedy, Beneralleutnant Biesbaden; Glaf. fing, Beh. Oberfinangrat, Oberburgermeifter, DR. b. S. esbaden; Dr. Rilian, Bifchof, Limburg Dr. Rirftein, Bifchof, Maing; Dr. Rober, Stadt- u. Begirfsrabbiner, Wiesbaden; Rorman, Generalleutnant a. D. 1. Borfigender des Beff. Landesvereins vom Roten Kreuz, Darmftadt; Dr. von Meifter, Birfl. Geh. Ober-Regierungs. rat, Regierungsprafident, Biesbaden; Rebel, Ober-Ronfiftorialprafident, Darmftadt; Ohln, General-Superintendent, Doj- und Domprediger a. D. Wiesbaden, Dr. Sahlfelb, Brofeffor, Rabbiner, Maing; von Echend, Rgl. Rammerherr Bolizeiprafident, Wiesbaden; von Stoft, Major, a. D. Beingutsbefiger, Mittelheim, Dr. Boigt, Oberburgermeifter M. d. D., Frantfurt a. Main.

Der hiefige Zweigverein vom Roten Kreug richtet an alle Bewohner von Stadt und Land, an alle Wahltatigteitsvereine, Stammtische, Kasinos usw. die herzliche und bringende Bitte sich nach Kräften an dem schönen Borhaben beteiligen ju wollen. Bebe noch fo fleine Spende an Bein oder Beld ift willfommen.

Die Sammlungen follen bis jum 15. Rovember fpateitene in Frantfurt gufammengeftellt merden.

Die Unterzeichnete Stelle ift gur Unnahme ber Baben

3. A. der Abteilung III des Roten Brenges. D. Drenfus, Martt 1.



Georg Sauch.



Berluftlifte.

3. Nr. 295.

Weilburg, ben 25. Oftober 1916.

Befanntmadung.

Es wird hiermit wiederholt auf genauere Beachtung ber Berfügung bingewiesen, wonach fich alle im Korpsbereich aufhaltenden franten, permundeten und beurlaubten Offigiere, Offigierfiellvertreter, Sanitatsoffigiere, Beterinar-Diffgiere und Ober-Militarbeamte innerhalb 24 Stunden nach Anfunft im Beftimmungsort, sowie bei Bechsel des Aufenthaltes (Berlegung in ein anderes Lazarett, Entlaffung gum Erfattruppenteil) ober Rudtehr gur Gront fowohl

a) beim Barnifonalteften (für Beilburg Anmmandantur Offizier-Gefangenenlager) wie auch

b) beim ftellvertr. Generalfommando XVIII. A. R. und gegebenenfalls

beim fiellvertr. Beneraltommando des eigenen Erfagtruppenteils ichriftlich ober munblich zu melben haben. Mule fich hier aufhaltenden beurlaubten Offiziere pp. find feitens ihrer Angehörigen, Dotels, Lagarette pp. auf porftebenben Erlaß bingumeifen.

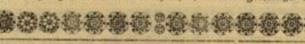
Garnifonfommando Beilburg a. 2. Solban, Major und Barnifonaltefter.

Goldankaufsitelle

des Oberlahnfreises

geöffnet Freitage von 10-12 Uhr

im Sigungsfaale bes Kreisbaufes, Limburgerftrage 10.



Rübenschnitzler



verschiedener Systeme

Eisenhandlung Zilliken.

nach Berichten von Feldzugsteilnehmern bearbeitet von Rarl Bauli. Mit einem Borwort von Major Biftor v. Strang.

Breis 1 Mart. -Dentimes weldentum

Rach ben von Mittampfern gur Berfügung geftellten Seefriegserlebniffen bearbeitet und herausgegeben von

Withelm Röhler. Breis 1 Mt.

Borratig bei 21. Gramer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Laubuseschbach, den 26. Oktober 1916,

Frau Adolf Schuster u. Kind.

Befanntmachungen der Stadt Weilburg.

Schweinefutter.

Das beftellte Schweinegutter tann von heute nad mittag 2 11hr ab am hiefigen Guterbabnhof abgebe

Beilburg, den 26. Oftober 1916.

Der Magistrat.

Muit

San

bertief

2. Ri

to

de

nie

da

Bu

hō

6

eir Be fie toj

Beute abend 7 Uhr fann in ber Meggerei u Chr. Aremer Wurftsuppe

abgeholt werden.

Beilburg, den 26. Oftober 1916.

Der Magistrat. Gleifchverteilungeftelle.

Fleischverforgung.

Gur diefe Boche erhalten die Meggereien Chert, Die ler, Chr. Rremer, R. Rremer und Steuernagel

Fleifch und Burft

jur Abgabe an die bei benfelben eingeschriebenen Runde refp. zugewiesenen Bemeinden.

Die auf die Fleischkarte entfallende Menge ift & gu erfahren.

Beilburg, ben 26. Oftober 1916.

Der Magiftrat. Gleifchverteilungeftelle.

Anficits-Poffkarten

empfiehlt

Papier-Bexier-Geldtaiden

Carbidlampen

und Carbid

jum baldigen Gintritt gefucht.

G. Schmidt, Frifeur.

Behlar, Bahnhofftrage.

Gifenhandlung Bilifen.

Stud 30 Pfg. empfiehlt

21. Cramer

mird ichnell und preiem

Das Ginrahmen von

beforgt 21. Thile Radi.

in befter Musführung lief

innerhalb 2-3 Tagen no jedem Mufter billigft M. Cramer.

Pfaff-Nähmalding

erftflaffiges Gabrifat. Reparaturen prompt billig. Fr. Rinter Bi

Spielfarten M. Granet.